

- Großes Zittauer Fastentuch 1472/Kleines Zittauer Fastentuch 1573
- Freilichtmuseum Burg und Kloster Oybin
- Evangelische Brüder-Unität Herrnhut
- Dorfkirche Cunewalde
- Dom St. Petri Bautzen mit Domschatzkammer
- Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern Panschwitz-Kuckau
- Heiliges Grab, Kreuzweg und Evangelische Kirche St. Peter und Paul Görlitz
- Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal Ostritz
- Friedenskirche zum Heiligen Geist Jawor/Jauer
- Zisterzienser-Klosterkomplex Krzeszów/Grüssau
- Kirche Wang Karpacz/Krummhübel
- Gnadenkirche zum Heiligen Kreuz Jelenia Góra/Hirschberg
- Kirche Maria Heimsuchung Hejnice/Haindorf
- Johanniterkommende der Hl. Zdislava Český Dub/Böhmisch Aicha
- Kapelle der Hl. Anna Mnichovo Hradiště/Münchengrätz

16. Basilika des Hl. Laurentius und der Hl. Zdislava

Jablonné v Podještědí/Deutsch Gabel



Durch eine alte Kulturregion

Unterwegs zu einzigartigen Zeugnissen sakraler Kunst und spannender Geschichte. Wo die alten Regionen Oberlausitz, Schlesien und Böhmen ineinander fließen, führt die touristische Route „Via Sacra“ zu Stätten des Glaubens, der Würde und Besinnung – und immer auch zum eigenen Selbst.



gefördert von der Europäischen Union Interreg III A (EFRE)

Informationen/Buchungen

Městské Informační Centrum Liberec
nám. Dr. E. Beneše 1
CZ-460 59 Liberec
Fon +420 485/10 17 09
Fax +420 485/4 35 89
mic@infolbc.cz
www.infolbc.cz

Tourismuszentrum Zittau

Markt 1 (Rathaus)
02763 Zittau
Fon +49 (0) 3583/75 22 00
Fax +49 (0) 3583/75 21 61
tourist-info@zittau.de
www.info-zittau.de
www.zittau.de

Herausgeber: Markenverbund „Via Sacra“, Stadt Zittau und Station Jablonné v Podještědí/Deutsch Gabel; Idee/Konzept/Text: Rost & Partner, Dresden; Gestaltung: René Egmant Pech, Dresden; Foto: R. E. Pech, w. Schmidt; Produktion: Graphische Werkstätten Zittau GmbH



Basilika des Heiligen
Laurentius und der
Heiligen Zdislava
Jablonné v Podještědí/
Deutsch Gabel
GRABSTÄTTE DER HL. ZDISLAVA



Öffnungszeiten:

November - März
nur mit Voranmeldung
April und Oktober
Samstag, Sonntag und Feiertage
14.00, 15.00 und 16.00 Uhr
Mai - September
Dienstag - Freitag
9.00 Uhr - 11.00 Uhr
14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage
14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Während des Gottesdienstes
keine Besichtigung.

Grab der Hl. Zdislava
zur Hauptwallfahrt
(letzter Samstag im Mai)
zugänglich.

Unterirdische Grabstätten
(Katakomben) aus technischen
Gründen nicht zugänglich.

Besichtigungen:

Führungen in Tschechisch,
Textvorlage in Deutsch und Englisch
Dauer: 1/2 – 1 Stunde

Eintritt:

Erwachsene 30,00 Kč (1,50 EUR)
ermäßigt 20,00 Kč (1,00 EUR)

Wallfahrten (Hauptwallfahrten):

letzter Samstag im Mai
Hauptwallfahrt zur Hl. Zdislava
2. Sonntag im August
Wallfahrt zu Ehren
des Hl. Laurentius
Aktuelle Informationen:
www.zdislava.cz



Basilika des Hl. Laurentius und der Hl. Zdislava

Verehrung. Im tschechischen Volk wird die Heilige Zdislava von Lämberg/Lemberk (um 1220-1252) seit Jahrhunderten für ihre tätige Nächstenliebe und tiefe Frömmigkeit verehrt. Sie gilt als die böhmische Patronin der Kranken, Armen und der Familie. Für die Deutschen ist sie mit Elisabeth von Thüringen (1207-1232) vergleichbar. Legenden berichten über zahlreiche Wunderheilungen. 1995 wurde Zdislava heilig gesprochen. Ihre letzte Ruhestätte fand sie im Dominikanerkloster im böhmischen Jablonné v Podještědí/Deutsch Gabel, das ihr Mann, Havel (Gallus) von Lämberg/Lemberk, gegründet hatte.

Barockbau. Über dem Grab ließ Anfang des 18. Jahrhunderts die böhmische Adelsfamilie Berken von der Duba/Berka z Dubé eine Barockkirche errichten, die zur Wallfahrtsstätte wurde. Das Bauwerk entwarf der berühmte österreichische Architekt Johann Lucas von Hildebrandt. Es beeindruckt mit seiner riesigen Kuppel. Die Fassade zieren zahlreiche Statuen von 1711. Die weiß-rote Basilika mit dem weithin sichtbaren grünen Dach zählt zu den bedeutendsten Barockbauten Mitteleuropas. Nach ihrem Vorbild ließ Kaiser Leopold II. die Wiener Peterskirche erbauen.

Neuanfang. Nach Jahren kommunistischer Repressalien können die Dominikaner seit 1990 wieder frei in ihrem angestammten Kloster wirken. So widmen sie sich auch der Begegnung und Versöhnung im Grenzgebiet zwischen Tschechien und Deutschland. Zieht man an der Klosterpforte am Glockenzug, sind die Patres gern bereit, die Kirche mit ihrer reichen Innendekoration zu zeigen. Besonders bemerkenswert ist eine geschnitzte Madonnenstatue (vor 1510). Vom Kirchenschiff aus kann man in die Gruft mit dem Sarg der Heiligen Zdislava blicken. In der Krypta selbst zeigen 24 auf Kupfer gemalte Bilder Szenen aus ihrem Leben. Die unterirdischen Grabkammern reichen bis 39 m unter das Niveau der Kirche. Außerhalb des Bauwerkes lohnt sich ein Spaziergang zur Zdislava-Heilquelle.

Basilika des Hl. Laurentius und der Hl. Zdislava
Dominikanerkloster, CZ-471 25 Jablonné v Podještědí
Fon/Fax +420 424/76 21 05
www.zdislava.cz, farnostjvp@volny.cz



Ausflugsziele:

Liberec/Reichenberg
Nordböhmisches Metropole,
1352 erstmals erwähnt, gelegen am einstigen Handelsweg Böhmen-Zittau-Brandenburg. „Wien des Nordens“: Rathaus und Stadttheater im Neorenaissancestil, Wallensteinhäuser. „Bau der Versöhnung“ – Bibliothek mit größter deutschsprachiger Büchersammlung Tschechiens.

Doksy/Hirschberg
am Mácha-See
Anlage des größten Teiches Nordböhmens (350 ha) 1366 durch Kaiser Karl IV. Nahe gelegene Burg Bezdez/Bösig. 1264 als Festung und Königssitz errichtet, später Kloster und Wallfahrtsort, heute als Ruine Sujet für viele böhmische Künstler.

Kirche des Heiligen Jakob
Letařovice/Letarschowitz
1363 erstmals erwähnt. Kassettendecke von 1722 mit 91 Quadraten, 60 davon mit volkstümlichen Malereien zur Jakobslegende. Aus Knochen und Totenschädeln zusammengesetzter Altar im Beinhaus (Ende 18. Jahrhundert).

Jablonec nad Nisou/
Gablonz a. d. Neiße
Berühmte Bijouterie-Stadt, 1785 erste Glasfabrik, bald europaweit bekannt. Glas- und Bijouterie-Museum, Jugendstilpaläste, Herz-Jesu-Kirche und Rathaus von 1932.